
Eingereicht durch:	Eingang BVV:	29.10.2013
Putzer, Max	Weitergabe an BA:	29.10.2013
Fraktion der SPD	Fälligkeit (Eingang BVV):	12.11.2013
	Beantwortet:	22.11.2013
Antwort von:	Erledigt:	25.11.2013
Abt. Soziales, Beschäftigung und Bürgerdienste	Erfasst:	29.10.2013
	Geändert:	

Kältehilfe in Friedrichshain

Ihre schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Ab wann und aus welchen Gründen genau erhält der Sozialverein Friedrichshain in Zukunft keine Zuwendungen mehr für die Kältehilfe?

Der Sozialverein Friedrichshain erhält Zuwendungen im Rahmen der freiwilligen sozialen Leistungen des Bezirksamtes. Es handelt sich zwar um eine Wärmestube. Diese ist aber ein ganzjähriges Angebot und keines der Kältehilfe. Die Wärmestube hat den Charakter einer Tagesstätte mit Essenversorgung für einkommensschwache Menschen. Hierzu können auch obdachlose oder Menschen in Wohnungsnot gehören.

2. Durch Zuwendungen an welche Träger soll stattdessen in Zukunft eine flächendeckende Kältehilfe im Stadtteil Friedrichshain gewährleistet werden?

Die "Berliner Kältehilfe" ist ein Programm, das 1989 von Berliner Kirchengemeinden und Wohlfahrtsverbänden und von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales ins Leben gerufen wurde, um obdachlosen Menschen eine unbürokratische Übernachtungsmöglichkeit während der kalten Jahreszeit anzubieten.

Zahlreiche Träger, das heißt verschiedene Kirchengemeinden, Verbände, Vereine und Initiativen beteiligen sich jeweils mit eigenen Angeboten wie z. B. Beratungsstellen, Notübernachtungen, Nachtcafes, Suppenküchen, Treffpunkten am Kältehilfeprogramm, um zu verhindern, dass Menschen ohne Unterkunft in Berlin erfrieren müssen.

Diese Projekte werden einerseits aus Zuwendungen des Landes Berlin bzw. der Bezirksämter sowie aus Mitteln der Liga der Wohlfahrtsverbände; aber auch aus Spenden finanziert und teilweise auch mit tatkräftiger Unterstützung ehrenamtlicher Helfer vor Ort realisiert.

Nachfolgend genannte Träger erhalten für die Kältehilfeperiode 2013/14, wie auch in den Jahren zuvor, Zuwendungen des Bezirksamtes Friedrichshain- Kreuzberg für Angebote der Kältehilfe. Die darüber hinaus an der Kältehilfe beteiligten Träger in Friedrichshain- Kreuzberg sind der Internetseite der www.kaeltehilfe-berlin.de zu entnehmen. Dort werden die Daten der Kältehilfe von der GEBEWO pro gGmbH ständig aktualisiert. Die GEBEWO betreibt das Kältehilfetelefon mit der daran angeschlossenen Datenbank.

Berliner Stadtmission	Notübernachtung im Rahmen der Kältehilfe
Arbeiterwohlfahrt Friedrichshain-Kreuzberg	Notübernachtung f. Männer im Rahmen der Kältehilfe
KG Heilig Kreuz Passion	Wärmestube im Rahmen der Kältehilfe
Diakonisches Werk	Notübernachtung f. Frauen im Rahmen der Kältehilfe
KG St. Marien - Liebfrauen	Notübernachtung f. Männer im Rahmen der Kältehilfe
KG St. Pius-St. Nikolaus	Notübernachtung f. Männer im Rahmen der Kältehilfe
KG St. Tabor	Nachtcafé im Rahmen der Kältehilfe
KG St. Thomas	Frühcafé im Rahmen der Kältehilfe
ObDach e.V.	Nachtcafé im Rahmen der Kältehilfe, 1 x wöch. Notübernachtung

In der

bevorstehenden Kältehilfeperiode soll der Bezirk Friedrichshain- Kreuzberg 136.000 Euro für die Unterbringung der Flüchtlinge am Oranienplatz im Rahmen der Kältehilfe erhalten. Ein solches Unterbringungsangebot wird derzeit organisiert.

3. Wie bewertet das Bezirksamt die Schließung der Wärmestube in der Strassmannstrasse zum Ende des Jahres im Hinblick auf deren soziale Funktion im Petersburger Kiez, die über das bloße Angebot von Kältehilfe hinausgeht?

Die Wärmestube in der Strassmannstraße wird nicht Ende des Jahres geschlossen werden.

Das Bezirksamt beabsichtigt, die im Rahmen der freiwilligen sozialen Leistungen des Bezirksamtes gewährten Zuwendungen für Angebote der Wohnungslosenhilfe 2014 neu zu ordnen.

Für die Wärmestube des Sozialvereins Friedrichshain sollen die Zuwendungen Ende des 1.Quartals 2014 eingestellt werden. Der Träger wurde darüber zuerst im September dieses Jahres informiert. Inzwischen hat es weitere Gespräche gegeben.

Bisher gab es im Ortsteil Friedrichshain zwei durch Zuwendungen unterstützte Angebote.

- Kiezcafé Wühlischstraße der AWO Spree-Wuhle
- Wärmestube des Sozialvereins Friedrichshain

Das **AWO Kiezcafé** leistet seit vielen Jahren eine engagierte und fachlich qualifizierte Arbeit im Rahmen der Wohnungslosenhilfe als Angebot für wohnungslose und einkommensschwache Menschen, wo sie auf niedrigschwellige Weise existentielle Hilfen erhalten, die ihnen das Leben erträglicher machen. Es ist ein erster Anlaufpunkt im Krisenfall, aber auch ein Ort der Kommunikation und ein kiezverbundener Treffpunkt.

Die Einrichtung verfolgt die Ziele der Wiedereingliederung Betroffener in das gesellschaftliche Leben und des Entgegenwirkens von Wohnungslosigkeit.

Zu den Angeboten des Kiezcafés gehören:

- Sozialberatung
- Kleiderkammer
- Notübernachtung
- Lebenspraktische Hilfen wie Ausgabe von Lebensmittelspenden, Schließfächer, Postempfang, Wäsche waschen und trocknen, Duschmöglichkeit, wöchentlicher medizinischer Rat und Hilfe einer ehrenamtlich tätigen Ärztin
- Freizeitaktivitäten

Die **Wärmestube** bietet als Tagesstätte seit vielen Jahren eine preiswerte oder kostenlose Essenversorgung für einkommensschwache Menschen, dazu können auch obdachlose oder Menschen in Wohnungsnot gehören.

Das Angebot ist zugleich ein Treffpunkt und damit Ort der Kommunikation.

Durch den geplanten Umzug des Interkulturellen Gemeinwesenenzentrums Bayouma-Haus aus der Frankfurter Allee in das Stadtteil- und Seniorenzentrum am Platz der Vereinten Nationen ergibt sich die Möglichkeit, die bisher in der Frankfurter Allee genutzten Räume für eine Erweiterung des Angebots des Kiezcafés zu nutzen, dass in der Wühlichstraße schon lange an seine räumlichen Kapazitäten gekommen ist. Vielfach resultierten daraus auch Nachbarschaftskonflikte durch Übernutzung der Räume und des öffentlichen Straßenlands. Angesichts der hohen Besucherzahlen wurde seitens des Bezirks schon seit längerem über eine andere Verortung des Kiezcafés und eine personelle Aufstockung nachgedacht.

In diesem „Zentrum“ können in der Perspektive auch die Besucher der Wärmestube Strassmannstrasse mit den Zielen der Wiedereingliederung Betroffener in das gesellschaftliche Leben und des Entgegenwirkens von Wohnungslosigkeit sozialarbeiterisch beraten und betreut werden.

Mit freundlichen Grüßen
Knut Mildner- Spindler